

# *grieskurier*

*Pfarrblatt von Graz-St. Andrä & Karlau, 57. Jg., 2/2021*



### **Pfarre Graz-St. Andrä**

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

Dienstag 11:00 - 13:00 Uhr

Freitag 11:00 - 13:00 Uhr

☉ Kernstockgasse 9, 8020 Graz

☎ 0316/711918 (Pfarrsekretärin Doris Maier)

✉ graz-st-andrae@graz-seckau.at

🌐 www.sanktandrae.graz-seckau.at

### **Pfarre Graz-Karlau**

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr

☉ Karlauerstraße 65, 8020 Graz

☎ 0316/712324 (Pfarrsekretärin Gertrude Gante)

✉ graz-karlau@graz-seckau.at

🌐 www.pfarrekarlau.graz-seckau.at

### **Filialkirche St. Lukas**

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

Montag 14:00 - 15:00 Uhr

☉ Eggenberger Gürtel 76, 8020 Graz

☎ 0676/87426202 (Sylvia Kühweider)

✉ st.lukaskirche@aon.at

### **Lokalkaplanei Welsche Kirche**

☉ Griesplatz 30, 8020 Graz

☎ 0676/87426144

### **Provisor**

Alois Kölbl

☎ 0316/322628-13

✉ koelbl@khg-graz.at

### **Kaplan**

Jacques Niyibizi

Seelsorger der afrikanischen Gemeinde

☎ 0676/87426209

✉ jacques.niyibizi@graz-seckau.at

### **Kaplan**

P. Darwin F. Rosario Rosario

Seelsorger der spanischsprachigen Gemeinde

☎ 0676/87495364

✉ darwin-fermin.rosario-rosario@graz-seckau.at

### **Pastoralreferentin**

Waltraud Hamah Said

☎ 0676/87426013

✉ waltraud.hamahsaid@graz-seckau.at

### **Pastoralreferentin**

Maria Purkarthofer

☎ 0676/87426730

✉ maria.purkarthofer@graz-seckau.at

### **Pastoralreferent**

Josef Hatzl

☎ 0676/87426120

✉ josef.hatzl@graz-seckau.at

## **Inhaltsverzeichnis**

Wort des Seelsorgers	3
Leitartikel	4
Soziales	6
International	8
Kinder	9
Rückblick aus dem Pfarrverband	10
Vorschau und Einladungen	11
Geschenke Gottes	11
Veränderung im Pfarrteam	12
Standesnachrichten	13
Nachruf	13
Inserate	14
Termine und Gottesdienstzeiten	16
Impressum	16



## Wort des Seelsorgers

Das Bild am Cover dieser Ausgabe des Grieskuriers zeigt eine schöne persönliche Sommer-Erinnerung. Nach einigen erholsamen Tagen am Unterlauf der Livenza, kurz vor ihrer Mündung in die obere Adria, hatte ich die Gelegenheit, auch deren faszinierendes Quellgebiet im Karst am Südrand der Alpen besuchen zu können. Große Mengen frischen, kühlenden Wassers scheinen dort unmittelbar aus dem Gestein zu sprudeln und bilden sogleich ein kleines Flüsschen, das in changierenden Blau- und Türkistönen schillert. In der sommerlichen Hitze war dieser von schattenspendenden Bäumen umgebene Ort auf betörende Weise faszinierend, aber auch inspirierend. In der Urlaubs- und Erholungszeit verknüpfte sich mit dem sinnlichen Erlebnis der Farben und des Rauschens des Wassers auch der Gedanke an die eigenen Quellen, an das, woraus ich selber Kraft schöpfen kann für die Herausforderungen des Alltags. Und es kamen mir auch gleich die Sätze aus dem 16. Kapitel des biblischen Buches Genesis in den Sinn, die berichten, dass ein Engel Gottes der aus ihrem bedrückenden Lebensalltag davongelaufenen Hagar in der Wüste den Weg zu einer Quelle weist. Sie benennt den Ort nach dieser beglückenden Erfahrung: „El roi“ („Gott, der nach mir schaut“). Eine Bibelstelle, die mich durch mein Leben begleitet und schon mit vielen ganz konkreten Erfahrungen und Menschen, die Wege gewiesen oder in schwierigen Situationen für mich da waren, aufgeladen ist. Wenn wir am Beginn dieses Arbeitsjahres die „Festwoche der Bibel“ begehen, so möchte ich einladen, dieses kostbare Buch voller Schätze für unsere Lebensgestaltung wieder öfter zur Hand zu nehmen, eine Zeitlang mit einer konkreten Stelle durchs Leben zu gehen oder auch miteinander ins Gespräch darüber zu

kommen. Die Bibel ist ganz sicher eine unerschöpfliche, bleibend sprudelnde Quelle für unser Leben!

Im Team unserer Pfarren gibt es gravierende personelle Veränderungen. Pfarrteamleiter Diakon Josef Gsell ist mit 1. September in den verdienten Ruhestand getreten. Auch an dieser Stelle sei ihm ein herzliches Dankeschön für seinen umsichtigen Dienst und seine Sorge um die Menschen in den Pfarren gesagt. Umso erfreulicher, dass er beim Abschied zugesagt hat, weiterhin ehrenamtlich als Diakon in unseren Pfarren tätig sein zu wollen. Herzlich begrüßen darf ich in unserem Team Pastoralreferentin Maria Purkarthofer. Inzwischen hat sich der Seelsorgeraum Graz-Mitte, zu dem unsere Pfarren gehören, gut etabliert und so hat man sich von der Diözesanleitung entschieden, gemäß den Strukturen des Seelsorge-raumes nicht mehr die Leitung der Pfarren durch ein Team fortzusetzen, sondern mir die Leitungsverantwortung als Provisor zu übertragen. Weiterhin werde ich auch Hochschulseelsorger für die Grazer Universitäten bleiben. In den vergangenen vier Jahren als Priester im Leitungsteam habe ich schon viel Verständnis und Entgegenkommen wegen mancher Unzulänglichkeiten aufgrund dieser Doppelbelastung erfahren. Darum bitte ich auch weiterhin. Auch wenn manche Ressourcen kirchlicher Arbeit knapper werden, blicke ich voll Vertrauen und Zuversicht in die Zukunft, weil ich weiß und darauf vertraue, dass viele Menschen in unseren so bunten und vielfältigen Pfarren St. Andrä und Karlau das auch tun. Ihnen allen danke ich für Ihr Engagement in vielen Bereichen und bitte auch weiterhin darum. Schöpfen wir auch aus vielleicht noch ungekannten Quellen und lassen einander daran teilhaben!



## Polarisierung als Herausforderung für christliches Handeln

Der Eindruck einer schon zuvor vielfach in sich gespaltenen Gesellschaft wurde in den vergangenen Monaten der Corona-Krise weiter verstärkt, sodass sich vermutlich manche Gläubige an das Wort Jesu erinnert fühlen: „Denn von nun an werden fünf Menschen im gleichen Haus in Zwietracht leben: Drei werden gegen zwei stehen und zwei gegen drei“ (Lk 12,52). Die Krise hat neue Gräben aufgerissen und schon bestehende noch mehr vertieft. Sie hat die Gesellschaft in einer Weise gespalten, dass sich Lager unversöhnlich gegenüberstehen, Freundschaften daran zerbrechen und Risse durch ganze Familien gehen.

Was hat zu dieser wachsenden Spaltung der Gesellschaft geführt? Wie konnte es zu einer solchen „Polarisierung“ kommen, sodass vertretene Standpunkte meist nur unversöhnlich aufeinanderprallen?

Auch wenn die vorgebrachten Gründe für unterschiedliche Positionen gewiss recht vielfältig sind, so werden sie doch in den meisten Fällen aus einem ganz ähnlichen Motiv vertreten, nämlich aus einer Angst und Sorge um sich selbst. In der Krise nimmt nicht nur die Existenzangst vieler Menschen zu, sondern auch der Kampf für ihre Rechte, ihre Freiheit und ihre Bedürfnisse wird härter – und damit auch die Konflikte untereinander schärfer. Die „Polarisierung“ spiegelt so im Grunde das Maß an

Egoismus in der Gesellschaft, das Maß der Sorge der Menschen um sich selbst.

Die „negative Polarisierung“ hat eine ihrer Wurzeln in einer Haltung der Abwehr, wenn sich jemand bedroht fühlt. Sie kommt aber auch aus der Verteidigung von Macht und Einfluss, wie auch aus dem Versuch, sich gegen andere Positionen zu „profilieren“ und sich von diesen abzuheben. Je mehr sich jemand in seiner Meinung angegriffen sieht, desto mehr fühlt er sich dazu gedrängt, die eigene Meinung noch pointierter zu äußern und dabei „Kanten zu zeigen“. Auf diese Weise wird eine bereits bestehende Polarisierung weiter aufgeschaukelt, und die gegensätzlichen Positionen werden immer kämpferischer und kompromissloser vertreten.

Da in diesem Kampf gegeneinander versucht wird, die eigene Position von der anderen abzuheben, kommt es bei deren Darstellung meist auch zu einer fundamentalistischen Verkürzung und Vereinfachung und damit zu einem Schwarz-Weiß-Denken, das wichtige Aspekte übersieht. Anstatt die eigene Meinung der anderen Seite plausibel machen zu wollen, beschränkt man sich dabei oftmals auf plakative „Schlagworte“, um damit die Gegenseite leichter „mundtot“ machen zu können. Oder es wird einfach etwas behauptet, das weder selbst geprüft noch von anderen überprüft werden kann.

Mit einem Wort: eine solche „negative Polarisierung“ geht auf Kosten der Wahrheit und der Suche nach Objektivität; sie erschwert – oder verunmöglicht zuweilen – den Dialog und ein offenes Gespräch, das im Miteinander nach den bestmöglichen Lösungen für alle sucht. Weil die Komplexität der Wirklichkeit dabei meist überspielt wird, können auch die geäußerten Positionen oft nur als konträr, nicht aber als möglicherweise komplementäre Aspekte wahrgenommen werden.

Wie können und sollen sich Christen in dieser Situation verhalten? Ist „Polarisierung“ nur negativ, weil wir sie derzeit gerade so erleben – oder gehört sie nicht wesentlich zu unserem Leben? Auf der Suche nach der Wahrheit und guten Entscheidungen bedarf es immer der Sammlung von Argumenten „pro und contra“ – und damit der „Gegenüberstellung“ der Positionen, um diese im Gespräch besser klären zu können. Das eigentliche Problem sind nicht die unterschiedlichen Meinungen, sondern vielmehr die Art, wie damit umgegangen wird!

Gewiss ist so die Spaltung zwischen Befürwortern und Gegnern der Corona-Maßnahmen ernst zu nehmen und als Problem zu sehen, ihre Überwindung wird jedoch davon abhängen, wie weit wir bereit und fähig sind, die „Gegner“ nicht zu bekämpfen und ihnen die eigene Meinung aufzwingen zu wollen, sondern sie vielmehr zu respektieren und aufeinander zu hören versuchen. So schreibt Ignatius von Loyola in der Vorbemerkung zu den Exerzitien: „Jeder gute Christ muss mehr dazu bereit sein, die Aussage des Nächsten für glaubwürdig zu halten, als sie zu verurteilen. Vermag er sie nicht zu rechtfertigen, so forsche er nach, wie jener sie versteht; versteht jener sie aber in üblem Sinn, so verbessere er ihn mit Liebe“. Es geht darum, nicht Macht auf Andere auszuüben und deren Freiheit zu untergraben, sondern ihnen zu helfen, damit sie zu einem möglichst richtigen Verständnis finden können.

Wie schon im Alten Testament das Volk Israel vor die Wahl gestellt wird, sich zwischen Segen und Fluch, zwischen Leben und Tod zu entscheiden (vgl. Dtn 30,15-20), so macht auch das Evangelium deutlich, dass Jesus nicht nur durch seine Verkündigung, sondern vor allem durch das Zeugnis seines Lebens „polarisiert“ hat. Er hat damit die Menschen zum Nachdenken und zur Entscheidung aufgefordert, und sein Tod am Kreuz ist und bleibt für viele „Ärgernis und Torheit“. Er hat jedoch niemand zu etwas gezwungen, sondern vielmehr dazu eingeladen, auf sein Wort zu hören und seinem Beispiel zu folgen.

So hat auch heute die Kirche notwendigerweise immer wieder zu „polarisieren“, wenn sie die Botschaft des Evangeliums zugunsten der Benachteiligten und an den Rand Gedrängten verdeutlicht. Sie hat gegen die Interessen einiger Mächtiger gerade jenen Menschen Stimme zu geben, die sich selbst nicht helfen können und deren Not übersehen wird. Es ist eine Aufgabe der Kirche, den Menschen die Augen zu öffnen für aktuell drängende Probleme wie etwa die Klimakrise oder die Flüchtlingsfrage. Deshalb hat sie sich in den Dienst der Verteidigung dieser Menschen zu stellen und sich für sie – in der Verteidigung der Werte des Evangeliums – klar gegen jede Form einer menschenverachtenden Politik zu äußern.

In dem Maße wie „Polarisierung“ nur negativ gesehen wird, wächst die Tendenz, sie mit Macht zu unterdrücken und kritische Stimmen zum Verstummen zu bringen. Das heißt es kommt zu einer „Immunisierung“ gegen Kritik und damit zu einer einseitigen und verkürzten Wahrnehmung der Wirklichkeit. Die Spaltung verschwindet deshalb jedoch nicht und die „Polarisierung“ wird unterschwellig nur noch unversöhnlicher, anstatt sie im Dialog für beide Seiten fruchtbar werden zu lassen und diese miteinander zu versöhnen.

**P. Toni Witwer SJ**



**P. Toni Witwer SJ**, geb. 1948 in Thüringen, Voralberg, studierte Theologie in Innsbruck (unter anderem bei Karl Rahner) und wurde 1975 gemeinsam mit seinem Bruder zum Priester geweiht. Ein Jahr später trat er in den Jesuitenorden ein. Von 1993 bis 1998 war er Spiritual im Priesterseminar Graz, anschließend war er 20 Jahre lang Vorstand am Institut für Spiritualität der päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Zehn Jahre lang war er in Rom auch Generalpostulator der Gesellschaft Jesu und damit zuständig für Verfahren zur Heiligsprechung von Jesuiten. Nach seiner Emeritierung 2018 kam er nach Graz und ist seither Superior der Jesuitenkommunität in Graz, Seelsorger für die Laien theolog\*innenausbildung im Theozentrum und in der Akademiker\*innenpastoral tätig.

## Hofer-Aktion

### Bitte um Mithilfe

Am ersten (Fr. 26. und Sa. 27. November) sowie am zweiten (Fr. 3. und Sa. 4. Dezember) Adventwochenende 2021 wird auch heuer wieder die alljährliche Hofer-Lebensmittelsammelaktion stattfinden. Seit mehr als 20 Jahren wird bei dieser Aktion an vielen Hofer-Märkten der Stadt um Lebensmittelspenden gebeten, mit denen bedürftigen Menschen geholfen werden kann.



Da es in den letzten Jahren zunehmend schwieriger wurde freiwillige Helferinnen und Helfer für die Aktion zu finden, bitten wir gleich jetzt um Ihre Mithilfe. Egal ob Sie an den Märkten um Lebensmittelspenden bitten oder in der Pfarre diese sortieren und schlichten möchten. Wenn Sie bereit sind ein paar Stunden mitzuhelfen, dann bitte kontaktieren Sie schon 4 Wochen vorher, also Anfang November die jeweiligen Hauptverantwortlichen der Hofer-Aktion unserer beiden Pfarren. Diese sind:

Für St. Andrä:  
Josef Hatzl  
☎ 0676/87426120

Für Karlau:  
Traude Schröttner  
☎ 0664/8211142

# Inklusion ist ein Menschenrecht

Der Arbeitskreis Weltkirche St. Andrä berichtet

Tansania gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Rund 58 Millionen Menschen leben in diesem ostafrikanischen Land. Davon leben rund 4 Millionen Menschen mit einer Behinderung, die zum Teil massiv ihr Leben einschränkt. Die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche. Kinder mit einer stärkeren intellektuellen Beeinträchtigung werden von ihren Eltern sehr oft versteckt, besuchen keine Schule und werden somit in ihrer Entwicklung kaum gefördert. In Einzelfällen kommt es auch vor, dass Kleinkinder mit schwereren Behinderungen ausgesetzt oder gar getötet werden.

In einer speziellen Situation leben Kinder mit Albinismus. Nirgendwo auf der Welt leben pro Kopf gerechnet mehr Menschen mit Albinismus als in Tansania. Albinismus ist eine Stoffwechselerkrankung, bei der ein Gendefekt vorliegt, sodass kein Melanin produziert wird. Dadurch haben Men-



schen mit Albinismus sehr helle Haut und Haare und die Augen erscheinen leicht rötlich. Seit 2006 leben vor allem Kinder mit Albinismus in ständiger Lebensgefahr. Denn Medizinern hatten den Körperteilen der Kinder Wunderkräfte zugeordnet – Stärke, Glück, Reichtum könnte durch den Verzehr von Körperteilen erreicht werden. Es gibt keine genauen Zahlen, wie viele Menschen mit Albinismus getötet, verstümmelt oder vergewaltigt wurden, Tatsache ist, dass es geschieht. Um diese Kinder zu schützen, wurden von

staatlicher Seite spezielle „Zentren“ für die Unterbringung der Kinder mit Albinismus geschaffen – meist streng bewacht, isoliert und nur basal ausgestattet. Soziale Ausgrenzung war die Folge.

Die Kirchenleitung der Diözese Moshi kümmert sich besonders um diese benachteiligten und ständig in Angst lebenden Kinder und Jugendlichen. Sie führt neuerdings Betreuungseinrichtungen, Kindergärten und Schulen, in denen nicht behinderte Kinder und Kinder mit Behinderung und /oder Albinismus gemeinsam und mit großem Erfolg betreut werden. Diese Schulen platzen mittlerweile aus allen Nähten. Eine weitere inklusiv geführte Berufsschule ist in Vorbereitung. Hier sollen behinderte und nichtbehinderte Jugendliche und Albinos lernen, Wiederaufforstungsprogramme rund um den Kilimanjaro und in den Steppen der Masai durchzuführen. Dazu Projektkoordinator Martin Hochegger, der im Auftrag der Lebenshilfe Steiermark diese Projekte vor Ort begleitet: „Im Bereich der Wiederaufforstungsprogramme können auch Menschen mit Behinderung wichtige Arbeit für den Klimaschutz leisten und damit gesellschaftliche Anerkennung erlangen“. Diese Projekte werden unter Mitwirkung des Arbeitskreises Weltkirche von St. Andrä von Seiten missio Austria, dem Land Steiermark, der Pädagogischen Hochschule Steiermark und den Lebenshilfen Steiermark und Graz und privaten Spender\*innen unterstützt.

Durch die Pandemie und deren wirtschaftliche und soziale Auswirkungen ist die Not vor Ort dramatisch angestiegen und die Weiterführung der Schulen nicht mehr gesichert. Helfen Sie durch Ihre Spenden den Kindern in Moshi eine Zukunft in Sicherheit und Würde zu ermöglichen!

Missio Projektnummer: 2020 0056  
IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500  
BIC: BAWAATWW

Martin Hochegger



## Nachruf auf Pater Ubald

Am 7. Jänner 2021 ist Pater Ubald Rugirangoga aus Rwanda mit nur 65 Jahren an den Folgen einer Corona-Erkrankung verstorben. Vielen aus der Pfarre Karlau war er ein gut bekannter und langjähriger Freund. Über ihn kam auch der Kontakt in die Pfarre Nyamasheke zustande, aus dem sich der Arbeitskreis Weltkirche der Pfarre Karlau entwickelt hat, der nun schon seit vielen Jahren eine so fruchtbare und freundschaftliche Pfarrpartnerschaft nach Rwanda pflegt.

Angefangen hat es in den 1980er Jahren, damals war Karl Thaller Pfarrer in Karlau. Gemeinsam mit der Pfarrgemeinde kam der Wunsch auf, dass man gerne einen jungen Afrikaner der Priester werden möchte, auf dem Weg durch das Theologiestudium finanziell unterstützt. Relativ zufällig kam man dann auf den 1955 geborenen Ubald. Pater Ubald war ein zutiefst dankbarer Mensch, und so riss auch nach seiner Priesterweihe, als er Pfarrer in Nyamasheke wurde, der Kontakt nach Graz zu Pfarrer Thaller nicht ab. Richtig aus der Wiege gehoben hat den Arbeitskreis Weltkirche dann eine kleine, aber in ihrem Denken und Engagement ganz große Frau: Dr. Christa Küb-

ler. Dr. Kübler hatte bereits jahrelange Erfahrung in der Entwicklungshilfe, so war sie unter anderem lange Zeit auf Missionseinsatz in Mexiko. Aus einer anfänglichen Pfarrfreundschaft hat sie eine nachhaltige Entwicklungshilfe im Arbeitskreis Weltkirche auf die Beine gestellt. Heute leitet Traude Schröttner mit viel Einsatz und Hingabe diese Partnerschaft.

In der Pfarre Nyamasheke wurde Pater Jacques, unser heutiger Kaplan im Pfarrverband St. Andrä & Karlau der Nachfolger Ubalds. Pater Ubald hingegen kam nach Cyangugu und leitete dort ein Zentrum der Versöhnung, welches versucht hat, die Wunden des furchtbaren Genozids 1994 aufzuarbeiten und Versöhnung zu ermöglichen. Auch er hat durch diesen Völkermord zahlreiche Familienmitglieder verloren und litt lange Zeit unter den traumatischen Geschehnissen. Dennoch schaffte er es, den Tätern zu vergeben.

Am 7. Jänner 2021 ist Pater Ubald der bereits 2015 verstorbenen Dr. Christa Kübler und dem 2018 verstorbenen Pfarrer Karl Thaller in die Ewigkeit gefolgt.

Moritz Bogensperger

### Sprechstunde der Caritas für den Pfarrverband

Wenn Sie Hilfe jedweder Art brauchen, kommen Sie bitte zur Pfarrcaritas zur Beratungsstunde. In einem Gespräch können erste Hilfeleistungen angeboten werden und weitere Schritte gemeinsam erarbeitet werden. Um Hilfe zu bitten ist kein Ausdruck von Schwäche, sondern ein Zeichen der Stärke! Die Pfarrcaritas ist bemüht, unbürokratisch und schnell zu helfen!

Ab 1. September 2021 findet die Sprechstunde der Pfarrcaritas für den gesamten Pfarrverband St. Andrä - Karlau zur folgenden Zeit statt:

- 🕒 Jeden Donnerstag, 9:00 - 12:00 Uhr
- 📍 Pfarre St. Andrä, Kernstockgasse 9

In dringenden Fällen melden Sie sich telefonisch bei Josef Hatzl:  
☎ 0676/87426120



## 26. Oktober – INTERNationalfeiertag in St. Andrä

Es wird Herbst, die Natur zeigt sich von ihrer buntesten Seite und auch Österreich trägt anlässlich des Nationalfeiertages Farbe: rot-weiß-rot. Richtig farbenfroh wird es auch in unserer Pfarre St. Andrä, wenn am 26. Oktober seit beinahe 20 Jahren die internationale Gemeinschaft am INTERNationalfeiertag in einem Gottesdienst zelebriert wird. Bunt sind einerseits die internationalen Fahnen, die den Altar schmücken, andererseits die traditionellen Trachten aus unterschiedlichsten Ländern, bunt ist aber vor allem die Gemeinschaft unserer Pfarre. „Der internationale Tag in St. Andrä ist ein Tag, an dem ich die Gemeinschaft besonders spüre. Ich habe das Gefühl, dass wir alle gleich sind, egal welche Nationalität wir haben und ich fühle mich in Österreich sogar noch integrierter, wenn ich die Gelegenheit nutze, mein schönes Dirndl zu tragen.“ meint Isabelle aus Frankreich.

„Der Bezirk Gries ist seit Jahrhunderten ein Umschlagplatz für Ankömmlinge und Gestrandete“, meint der ehemalige Pfarrer Hermann Glettler. Er hat in und mit seiner Pfarre eine bewusste Öffnung hin zu einer stärker international geprägten Gemeinschaft gewagt, zu bewusst gelebter Gastfreundschaft, für Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten und sich in Gries niedergelassen haben.

„Gastfreundschaft bedeutet, dem Anderen, dem Fremden einen Raum zu geben, wo er sein darf, wo er sich für sein Dasein nicht entschuldigen muss und wo er die Schätze seiner Lebenserfahrung und Kultur einbringen kann“, definiert Bischof Glettler. So haben

afrikanische Familien mit der Einführung eines englischsprachigen Gottesdienstes religiöse und emotionale Heimat gefunden. Die spanischsprachigen Gottesdienste bieten vor allem MigrantInnen aus Lateinamerika die Möglichkeit u.a. ihre traditionellen Feste begehen zu können.

Es soll aber natürlich nicht beim Nebeneinander bleiben, sondern auch die „Einheit in der Vielfalt“, wie es Andromaque aus Ruanda definiert, sichtbar werden. So werden alle Hochfeste, Pfarrfeste und in regelmäßigen Abständen auch der Sonntagsgottesdienst gemeinsam gefeiert und multikulturell gestaltet. Mittlerweile hat sich sogar eine internationale Singgruppe gebildet, die miteinander probt, musiziert und die Gottesdienste musikalisch mitträgt. International – eigentlich ist das für unsere Pfarre schon ganz normal. „Egal woher du kommst, welche Sprache du sprichst oder was für eine Kultur du hast – wir alle verstehen Gottes Sprache.“ bringt es Ana aus der Dominikanischen Republik auf den Punkt. Und dennoch ist es wichtig, dass wir uns dieses „Geschenk, dass unterschiedliche Nationalitäten zusammentreffen und kommunizieren“, wie es Ridha aus dem Irak beschreibt, immer wieder ins Bewusstsein rufen und am Internationalfeiertag bewusst zelebrieren, denn „der Internationalfeiertag zeigt uns, dass wir trotz oder vielleicht gerade wegen unserer unterschiedlichsten Herkünfte alle ein Teil des ganzen Bildes sind.“ fasst es Rachel, die mit ihrer Familie ursprünglich aus England kommt, zusammen.

Maria Schütky

### Termine für die nächsten internationalen Gottesdienste in St. Andrä

Einmal im Monat feiern wir in St. Andrä einen internationalen Gottesdienst, der die verschiedenen Communities der Pfarre zusammenführt. Mit Musik aus verschiedenen Teilen der Welt sowie Lesungen, Fürbitten und Messtexten in mehreren Sprachen wird Weltkirche ganz besonders und auf einzigartige Weise

erfahrbar. Herzliche Einladung zu diesen Gottesdiensten, wie es sie nur in St. Andrä gibt. Die Termine dafür sind:

- ☀ Sonntag, 19. September 2021, 10:15 Uhr
- ☀ Dienstag, 26. Oktober 2021, 10:15 Uhr, Internationalfeiertag
- ☀ Dienstag, 2. November 2021, 18:30 Uhr, Allerseelen





## „Endlich wieder in der Pfarre“

Nach langem Warten war die Vorfreude groß auf Andrä Kids Treffen im Pfarrgarten. Endlich kein Bildschirm mehr zwischen uns! Wir machten dort weiter, wo wir im Herbst aufgehört hatten: mit Vorbereitungen für unser Theaterstück. Es wurde gebastelt und geprobt, um bei der Premiere von „Der reiche Goldesel und die arme

Kirchenmaus“ einem Krimi in 4 Akten, das Publikum zu begeistern. Der Erfolg war groß, sodass wir beschlossen haben im Herbst unsere kreativen Theaterkünste weiter zu erproben. Neue Künstler sind uns dabei immer willkommen!

Steffi Hatzl

A	E	G	E	N	G	A	B
E		U	T			N	E

AL LE

A L L E S W A S W I R H A B E N,  
K O M M T, O G O T T, V O N D I R.

W	I	D	N	E	D	Ü	R
	R	A	N	K	I	R	A

## Kinderchor und Jungschar St. Andrä

Ab 1. Oktober wird es in der Pfarre St. Andrä jeden Freitag von 16-17 Uhr eine Kinderchorstunde geben. Alle Kinder im Alter von 6-14 Jahren, die gerne singen, sind dazu ganz herzlich eingeladen. Mit dem Kinderchor wollen wir dann regelmäßig Familiengottesdienste mitgestalten (die ersten Termine dafür sind bereits rechts in der Infobox). Anschließend an die Kin-

derchorprobe wird es von 17-18 Uhr immer eine klassische Jungscharstunde mit spielen, basteln und jede Menge Spaß geben. Das Jungschar- und Kinderchorteam freut sich auf euer Kommen!

Nähere Infos bei Pastoralreferentin Maria Purkarthofer:  
☎ 0676/87426730

## Termine für Kinder&Familien

### Jungschar Karlau:

Kinder von 6 bis 12 Jahre  
 ☉ Pfarrhaus der Pfarre Karlau  
 ☎ Jeden Freitag 16:00 - 18:00 Uhr

### Kinder-Wortgottesdienste in St. Andrä:

Kinder von 0 bis 8 Jahre  
 ☉ Andrä-Saal oder Garten  
 ☎ Jeden 1. Sonntag im Monat

### Andrä-Zwerge:

Kinder von 0 bis 4 Jahre mit Begleitperson  
 ☉ Andrä-Saal und Garten  
 ☎ Jeden Freitag 9:30 - 11:30 Uhr



### Andrä-Kids:

Kinder von 6 bis 12 Jahre  
 ☉ Andrä-Saal und Pfarrgarten  
 ☎ 1. u. 3. Dienstag im Monat, 17:00 - 18:00 Uhr

### Kinderchor St. Andrä (ab Oktober):

Kinder von 6 bis 14 Jahre  
 ☉ Andrä-Saal  
 ☎ Jeden Freitag 16:00 - 17:00 Uhr

### Jungschar St. Andrä (ab Oktober):

Kinder von 6 bis 14 Jahre  
 ☉ Andrä-Saal und Pfarrgarten  
 ☎ Jeden Freitag 17:00 - 18:00 Uhr

### Ministrantenstunde St. Andrä:

☎ Fr 17.9., 15.10., 19.11. jeweils 16:00 - 17:00 Uhr

### Familiengottesdienste in St. Andrä:

Für Familien und Kinder jeden Alters  
 ☎ 17. Oktober 2021, 10:15 Uhr  
 ☎ 14. November 2021, 10:15 Uhr  
 ☎ 5. Dezember 2021, 10:15 Uhr



## ...mitten unter ihnen (Mt 18,20b)

Auch in diesem Jahr konnte der traditionell gemeinsam gefeierte Fronleichnamsgottesdienst der Grazer Stadtpfarrn örtlich nicht miteinander stattfinden. Es wurde jedoch in 12 Grazer Pfarren zeitgleich am 3. Juni 2021 um 9 Uhr in den jeweiligen Pfarren Gottesdienst gefeiert. In unserem Pfarrverband wurde Fronleichnam gemeinsam im Pfarrgarten von St. Andrä als internationaler Gottesdienst begangen. Die in der Pfarre vertretenen Communities feierten gemeinsam bei strahlendem Sonnenschein in verschiedenen Sprachen und mit Musik aus verschiedenen Ländern das Fronleichnamsfest.

Verena Königshofer

## Pfarrverbandswallfahrt: Papst Franziskus Weg

Am Samstag, 19.6. wanderte eine Gruppe mutiger Wandersleute aus unserem Pfarrverband (und darüber hinaus) auf dem Papst-Franziskus-Pilgerweg von der Basilika Mariatrost nach Weiz. Bei sommerlichen Temperaturen kamen wir auf dem 24 km langen Weg gut miteinander ins Gespräch. Pfarrer Alois Kölbl und Diakon Josef Gsell sorgten für den geistlichen Input. Der abwechslungsreiche Weg führte uns ein Stück durch die wunderschöne Kleine Raabklamm. Nach einer leichten Regendusche erreichten wir fröhlich und dankbar unser Ziel.

Johannes Reinprecht



## Erstkommunion Im Pfarrverband

Neun Kinder aus den Volksschulen St. Andrä und Bertha von Suttner haben sich sehr engagiert in der Schule und in der Pfarre auf den Empfang ihrer ersten Kommunion vorbereitet. Bei strahlendem Sonnenschein zogen sie am 18. April 2021 gemeinsam mit dem Priester, Diakon, MinistrantInnen und ihren BegleiterInnen in die Kirche ein. Musikalisch wurde das Fest von fünf jungen MusikerInnen wunderbar mitgestaltet. Bald darauf, im Juni, feierten die Kinder auch das Fest der Versöhnung (Erstbeichte). Wir möchten auf diesem Weg der Religionslehrerin Victoria Lambrecht-Kocera für die liebevolle Vorbereitung der Kinder herzlich danken!

Waltraud Hamah-Said

## Ostern 2021 im Pfarrverband

Auch heuer feierten wir die Heilige Woche unter Corona-Bedingungen, dieses Jahr jedoch gemeinsam in den Kirchen. Die Segnung der Palmzweige, Abendmahlfeiern am Gründonnerstag (ohne tatsächliche Fußwaschung) und die Auferstehungsgottesdienste wurden unter Einhaltung der Corona-Regeln in den Pfarren gefeiert. Am Karfreitag mit dem Kreuz unterwegs zu sein war aufgrund der Pandemie-Vorgaben nicht möglich. Als Alternative wurden Schilder, die sonst immer bei der Karfreitags-Prozession mitgetragen werden, im Gebiet des Pfarrverbands positioniert. Die im öffentlichen Raum sichtbaren Schilder warfen Fragen auf und regten zum Nachdenken an.



# Vorschau & Einladungen

Alle Ankündigungen vorbehaltlich Änderungen durch die Covid-Situation

## Informationsabend zur Firmvorbereitung 2021/2022

- 🕒 Donnerstag, 21. Oktober um 18:30 Uhr
- 📍 Pfarrsaal der Pfarre St. Andrä, Kernstockgasse 9
- ☎ Nähere Infos bei Pastoralreferentin Maria Purkarthofer, 0676/87426730

## Firmung des Pfarrverbandes in St. Andrä

Vier Jugendliche der Pfarre St. Andrä bereiten sich derzeit auf das Sakrament der Firmung vor. Neben gemeinsamen Firmstunden und dem Firmlager mit Jugendlichen aus der Stadtpfarre nahmen „unsere“ FirmkandidatInnen auch an den zwei Aktionen des Seelsorgeraums Graz-Mitte teil. Mit dem Scooter wurden drei katholische und eine evangelische Kirche erkundet. Das Thema „Gebet“ stand im Zentrum des Moscheebesuchs. Um einige Erfahrungen und Freunde reicher, feiern wir das Fest der Firmung am Sonntag, 3. Oktober in St. Andrä. Die Jugendband der Pfarre Karlau wird den Festgottesdienst musikalisch gestalten. Herzliche Einladung!

## 50 Jahre St. Lukas

Unsere Filiationkirche am Eggenberger Gürtel wird 50! Wir feiern dazu am Samstag, dem 16. Oktober um 18:00 einen Festgottesdienst mit Gästen. Da auch Erntedank ist, wird auch der Kindergarten den Gottesdienst mitgestalten. Anschließend gibt es eine Agape. Herzliche Einladung!

## Pfarrcafe Karlau

Wir starten in der Pfarre Karlau am 12. September wieder mit unserem Pfarrcafe nach den Sonntagsgottesdiensten. Neue Mitarbeiter sind immer herzlich willkommen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Susanne Raiser:  
☎ 0676/87426650

## Internationale Singgruppe St. Andrä

Wir singen bei den internationalen Gottesdiensten in St. Andrä. Jede und jeder ist herzlich eingeladen mitzumachen. Join us!  
Probentermine und nähere Infos bei Pastoralreferentin Waltraud Hamah Said:  
☎ 0676/87426013

## Seniorentreff St. Andrä

Wir treffen uns regelmässig, um interessante Themen zu diskutieren, wichtige Informationen auszutauschen, feiern oder einfach nur gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen zu sitzen. Wir freuen uns über jeden neuen Besuch!  
🕒 Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat um 15:00 Uhr  
📍 Pfarrsaal der Pfarre St. Andrä  
Die nächsten Termine sind 23. September, 14. und 28. Oktober sowie 11. und 25. November

## Jugendweggemeinschaft Karlau

Herzliche Einladung zum wöchentlichen Jugendtreffen  
🕒 Jeden Freitag um 20:00 Uhr  
📍 Pfarre Karlau, Rankengasse 42

## Karlauer Kirchenchor

Herzliche Einladung an alle, die gerne singen und Gemeinschaft erleben möchten:  
🕒 Chorprobe jeden Mittwoch um 19:00 Uhr  
📍 Pfarrsaal der Pfarre Karlau, Rankengasse 42  
✉ Weitere Infos bei Karl Paar: karl.paar@gmx.at



## Geschenke Gottes

Eine Kolumne unserer Pfarrsekretärin Doris Maier

Um sie drehen sich Lieder, Geschichten, Märchen und Sagen. In den Pfarrgärten von Karlau und St. Andrä habe ich sie schon bestaunt. Die Rose bezaubert seit je her mit ihrem Liebreiz, mit ihrer Anmut, mit ihrer Schönheit und ihrem herrlichen Duft. Auch in der Marienverehrung hat sie neben weiteren Blumen ihren festen Platz.

Als Heilpflanze spielt sie auch eine großartige Rolle, das wissen bereits einige Menschen und verwenden sie deshalb sehr gerne. Die Rosenblüten dürfen gesammelt, getrocknet und für einen Tee verwendet werden, der ausgleichend und beruhigend wirkt. Die Rose ist zart und sanft, vermittelt Harmonie und sorgt für Entspannung und Ausgeglichenheit. Aufgrund ihrer adstringierenden Wirkung



zählt sie zu den Gerbstoffpflanzen und tut den Schleimhäuten gut. Zupfen Sie ein paar Blütenblätter von Ihrer ungespritzten Rose ab und legen sie ins Badewasser, die ätherischen Öle werden Ihr Herz öffnen. Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit und betrachten eine Rosenblüte, bewundern die Farbe, stecken Ihre Nase hinein und riechen diesen wohlthuenden Duft, der heilsam und stimmungsaufhellend ist.

Doris Maier  
Pfarrsekretärin und Kräuterpädagogin

# Diakon Josef Gsell tritt in den Ruhestand

## Liebe Pfarrgemeindel!

Nach 47 Dienstjahren ist es auch für mich so weit. Ich verabschiede mich in die Pension und blicke auf eine bereichernde und schöne Zeit als Pfarrverantwortlicher zurück.

Drei Jahre ist es nun her, seitdem ich im Pfarrverband Karlau und St. Andrä ankam. In dieser Zeit durfte ich die beiden Pfarren in all ihrer Vielfältigkeit kennen- und lieben lernen. Die familiäre Gemeinschaft in Karlau und die Diversität in St. Andrä, wo zahlreiche Nationalitäten und Kunstwerke unter einem Dach versammelt sind. Beide Pfarren eint jedoch das bemerkenswerte Miteinander, der Einsatz aller Ehrenamtlichen und des gesamten Pfarrteams, sowie ihre Offenheit. Vom ersten Tag an fühlte ich mich angenommen und als ein Teil der Gemeinschaft. Daher freue ich mich, weiterhin ehrenamtlich als Diakon in den beiden Pfarren tätig zu bleiben. Auch wenn ich meine Verantwortung im Leitungsteam zurücklege, werde ich bei der Sonntagsmesse dabei sein, Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse halten und so weiterhin mit der Pfarrgemeinde feiern und verbunden bleiben.

Davor möchte ich mich für die großartige Zusammenarbeit und die schönen letzten Dienstjahre bedanken. Bei Alois Kölbl und Helmut Wolf, mit denen ich im Team die Pfarrverantwortung übernommen habe; bei den Hauptamtlichen, die im Pastoral-,



Sozial-, Verwaltungs- und Kindergartenbereich tätig sind; beim PGR, Wirtschaftsrat, den übrigen Ehrenamtlichen und natürlich bei Ihnen, der Pfarrgemeinde! Durch Sie alle darf ich das gemeinsame Glauben, Feiern und Wirken in schöner Erinnerung behalten. Dafür ein herzlichen Vergelt's Gott!

Ihr Diakon Josef Gsell

## Danke, Josef!

Mit September dieses Jahres tritt unser Pfarrteamleiter Diakon Josef Gsell in den wohlverdienten Ruhestand. Da ein Abschiedsfest wegen der Corona-Vorsichtsmaßnahmen nicht möglich war, haben wir ihm bei den Sonntagsgottesdiensten vor dem Sommer in den Pfarren für seinen Dienst gedankt. Erfreulicherweise hat er dort auch mitgeteilt, dass er ehrenamtlich auch weiterhin für liturgische Dienste wie Taufen, Trauungen und Begräbnisse in unseren Pfarren zur Verfügung stehen und auch die Sonntagsgottesdienste mit uns feiern wird. Schön, dass er in unseren Pfarren wirklich Heimat gefunden hat! Lieber Josef! Für deinen Dienst als Pfarrteamleiter in den Pfarren St. Andrä und Karlau sagen wir ein ganz herzliches Danke und Vergelt's Gott! Das Leitungs-

amt hast du für dich und die Pfarrgemeinden als Dienstant interpretiert und immer zuerst gefragt, was den Menschen, der Gemeinschaft und dem guten Miteinander dient. Als Diakon hast du Sakramente gespendet und Menschen Gottes Nähe spüren lassen, es war dir aber auch wichtig, selber für Menschen bestmöglich und nicht nur nach Dienstvorschrift erreichbar und für sie da zu sein. Danke für dein so selbstverständlich gelebtes Zeugnis deines diakonalen Dienstes! Für die Zeit im Ruhestand wünschen wir dir viel Gesundheit und Freude an den Dingen, die du nun mit der zur Verfügung stehenden Zeit genießen kannst.

Alois Kölbl

## Weiter auf dem Weg

Das ist doch schön: An einen Ort zurückkehren zu können, an dem man die Menschen liebgewonnen hat. Ab September bin ich wieder da. Nach meinem Pastoralpraktikum im Pfarrverband St. Andrä – Karlau war ich die letzten zwei Jahre mit unserem Sohn Elias zuhause. Dies hat mich in vielerlei Hinsicht reifen und lernen lassen. Nun freue ich mich über die Möglichkeit, mich hier wieder im Gemeindeleben engagieren und dies mitgestalten zu können. Schwerpunktmäßig werde ich die Ansprechpartnerin für den Kinder- und Jugendbereich sein, die musikalische Gestaltung, die Firmung, sowie verschiedene Projekte unter dem Jahr begleiten und für die Vernetzung der Communities da sein. Alles in allem, für euch da sein, so gut

es mir gelingt. Ich beginne mit einer halben Stelle (das entspricht 19 Stunden) und werde so für 3 Tage verfügbar sein. Erreichbar bin ich ab 1. September unter der Nummer: 0676 8742 6730 (ehemals Josef Gsells Dienstnummer). Ich freue mich wieder auf jegliche Begegnungen ob mit „Alt Bekannten“ oder „Neu Hinzugekommenen“.

Mit besten Grüßen  
**Maria Purkarthofer**  
(geb. Schröder)



### *Getauft wurden*

- ◆ Victoria Gutierrez
- ◆ Fabian Manuel Gutierrez
- ◆ Rosaira Strickx Williams
- ◆ Daniel Jose Gutierrez-Romero
- ◆ Rafaela Ebubeze Okonkwo
- ◆ Ida Feldenczer
- ◆ Elina Zwerina
- ◆ Oskar Francisco Lederhaas

### *Getraut wurden*

Clemens Josef Johann Steuxner  
∞  
Moona Nastasia Mykrä

### *Zu Gott heimgekehrt sind*

- † Valentin Laussegger
- † Heinz Leeb

- † Hedwig Ebner
- † Gertrude Richter
- † Heinz Resch
- † Veronika Pollack
- † Maria Grabenhofer
- † Karl Keimel
- † Paul Neridnyj
- † Johann Knass
- † Helmut Schwab
- † Georgine Maria Oberzaucher

## Nachruf auf Valentin Laussegger

Am 30. Juni 2021 hat Valentin Laussegger im 78. Lebensjahr für immer seine Augen geschlossen. Am 24.6. hat er noch gemeinsam mit dem Chor die Abschlussmesse für dieses Arbeitsjahr mitgesungen.

Wer hätte damals gedacht, dass wir das letzte Mal beisammen sein werden. Mit ihm hat die Pfarre Karlau einen wirklich sehr guten Freund verloren. Er war nie neidisch, stets großzügig, bei Unstimmigkeiten immer ausgleichend, um Versöhnung bemüht und sehr gesellig. Dein

„Darf ich Dich auf ein Fluchtachterl einladen“, hat sicher der eine oder andere noch im Ohr. Valentin Laussegger war von Anfang an in dieser Pfarre verwurzelt, war eine Säule, eine Institution. Er hat so viele Ämter bekleidet und so viel für die Pfarre und auch

für andere Menschen getan, dass wir uns wirklich fragen: Wer soll das jetzt alles übernehmen? Er war Kassenprüfer beim Wirtschaftsrat und hat bis zuletzt im Vinzenz-Verein mitgearbeitet. Während des Balkankrieges ist er jedes Wochenende mit Traude Schröttner und vielen anderen Helfern mit einem Hilfskonvoi nach Marija Bistrica in Kroatien gefahren, war dort Dolmetscher, und war bei den Anfängen von Medugorje gemeinsam mit seiner Frau Zita dabei. Gemeinsam mit Freunden und Helfern hat er Pfarrfeste ausgerichtet und Wallfahrten nach Mariazell vorbereitet. Mit seiner Frau Zita hat er den „Lebendigen Rosenkranz“ ins Leben gerufen, er war Lektor und der väterliche Freund im Kirchenchor. Durch seine ehemalige Tätigkeit im Finanzamt haben ihn viele Freunde und Bekannte um Rat und Hilfe in finanziellen Angelegenheiten gebeten, und er hat immer geholfen, wenn es möglich war. Wir alle in der Pfarre Karlau vermissen Valentin sehr und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Christel Paar





*Ein Abschied.  
Ein Licht.*

**PAX Bestattung**  
 Alte Poststraße 371  
 8055 Graz  
 T 050 199 6766  
 info@pax.at  
 www.ihre-bestattung.at

achtzigsteihn | © Joel Kemsenko | bezahlte Anzeige

**BEGLEITUNG IST  
VERTRAUENSACHE**

0 bis 24 Uhr  
0316 887 2800

**ICH RUHE NICHT, EHE ANDERE  
DIE LETZTE RUHE FINDEN**

Franz Muhrer vom Auskunftsdienst der Bestattung Graz ist Ihre erste Ansprechperson im Trauerfall. Weil der Tod keine Freizeit kennt, sind er und seine Kollegen 24 Stunden am Tag für Sie erreichbar. Rufen Sie ihn an – er kümmert sich telefonisch und persönlich um Ihre Anliegen.

**grazerbestattung.at**

**GRAZ**  
BESTATTUNG

**fordgaberszik**

Graz, Fabriksgasse 15  
 (beim City-Park) ☎ 71 01 71  
 www.ford-gaberszik.at

**Besser ankommen**

**VW Handel  
Audi Technik-Servicecenter**

Karlauergürtel 20, 8025 Graz  
 Telefon 0316/715055-0  
 Fax 0316/715055-34  
 www.autohaus-pugl.at

**Auf jeden Fall persönlicher!**

# IJD Elektrotechnik

IJD Elektrotechnik GmbH  
8020 Graz, Karlauergürtel 1  
Mobil: 0699 109 60 924  
Tel / Fax: 0316 21 39 39  
Email: office@ijdservice.at  
[www.ijdservice.at](http://www.ijdservice.at)

**ELEKTROINSTALLATIONEN - HANDEL  
ANLAGENÜBERPRÜFUNGEN - EDV  
KOMMUNIKATION - SAT u. Kabel TV  
24h NOTDIENST - ALARMSYSTEME**

FÜR EINEN WÜRDEVOLLEN ABSCHIED



 **BESTATTUNG  
WOLF**  
GRAZ

Im Tauerfall sind wir 24 h  
täglich für Sie erreichbar.

 **0316 / 26 66 66**

**ZENTRALFRIEDHOF**

Beate Stowasser  
0664 / 23 84 374  
Triester Straße 164

**ZENTRUM**

Volker Wohlgemuth  
0664 / 53 62 216  
Murgasse 1

**ST. PETER**

DI (FH) Florian Wolf  
0664 / 73 56 43 44  
St. Peter Hauptstraße 61

[www.bestattung-wolf.com](http://www.bestattung-wolf.com)



SPENGLEREI ★ DACHDECKEREI  
★ ★ ★ ★ ★  
**ALMER**  
GmbH  
★ ★ ★ ★ ★  
★ ★ ★ ★ ★  
TURMDECKARBETTEN



**Spenglerei  
Dachdeckerei  
Turmdeckerarbeiten  
Flachdächer**

Spenglerei & Dachdeckerei Almer GmbH  
8225 Pöllau • Gewerbepark 542  
Tel. +43 (0) 3335 / 2642 • Fax: DW -4  
Mobil: +43 (0) 664 / 540 06 12  
E-Mail: office@almerdach.at

[www.almerdach.at](http://www.almerdach.at)

# #glaubandich

Wir tun es auch.

Steiermärkische  
**SPARKASSE** 

[steiermaerkische.at](http://steiermaerkische.at)

# Termine und Gottesdienstzeiten

## St. Andrä

### September

- 11 Sa 09:30 Stadtkirchentag im Minoritenkloster am Mariahilferplatz  
18 Sa 09:00 Pfarrgemeinderatsklausur  
19 So 10:15 Internationaler Gottesdienst

### Oktober

- 03 So 10:15 Hl. Messe mit Firmung  
17 So 10:15 Hl. Messe, Erntedank  
21 Do 18:30 Informationsabend für die Firmung 2022  
24 So 10:15 Hl. Messe, Weltmissionssonntag  
26 Di 10:15 Hl. Messe zum INTERNationalfeiertag

### November

- 01 Mo 10:15 Hl. Messe, Allerheiligen  
02 Di 18:30 Allerseelen, internationaler Gottesdienst  
28 So 10:15 1. Adventssonntag, Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze

### Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Montags: 17:55 Rosenkranzgebet  
18:30 Hl. Messe  
Mittwochs: 18:30 Hl. Messe  
Freitags: 17:55 Rosenkranzgebet  
18:30 Hl. Messe  
Samstags: 17:00 Anbetung der afrikanischen Gemeinde (englisch)  
18:30 Hl. Messe d. ruandesisch. Gemeinde (1. Sa i. Monat)  
Sonntags: 10:15 Pfarrgottesdienst  
12:00 Hl. Messe der afrikanischen Gemeinde (englisch)  
16:00 Hl. Messe der spanischsprachigen Gemeinde  
Mo-Fr: 08:00-18:00 Anbetung in der Dominikuskapelle

## Karlau

### September

- 11 Sa 09:30 Stadtkirchentag im Minoritenkloster am Mariahilferplatz  
18:30 Anbetungstag Karlau; Hl. Messe, anschl. Anbetung  
18 Sa 09:00 Pfarrgemeinderatsklausur  
19 So 09:00 Hl. Messe mit dem Karlauer Kirchenchor  
26 So 09:00 Hl. Messe, Erntedank und Vinzenzfest

### Oktober

- 03 So 10:15 Firmung für den Pfarrverband in St. Andrä  
21 Do 18:30 Informationsabend für die Firmung 2022 in St. Andrä  
26 Di 10:15 Nationalfeiertag, internationaler Gottesdienst in St. Andrä  
31 So 09:00 Hl. Messe mit der Jugendband, Weltmissionssonntag

### November

- 01 Mo 09:00 Hl. Messe, Allerheiligen  
02 Di 18:30 Allerseelen, internationaler Gottesdienst in St. Andrä, keine Hl. Messe in Karlau  
21 So 09:00 Christkönigssonntag, Hl. Messe mit der Jugendband, Vorstellung der Firmkandidat\*innen  
28 So 09:00 1. Adventssonntag, Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze

### Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Montags: 18:30 Hl. Messe  
Dienstags: 08:00 Hl. Messe  
08:30 Anbetung  
Donnerstags: 17:30 Anbetung  
18:30 Hl. Messe  
Sonntags: 09:00 Pfarrgottesdienst

## St. Lukas

### Oktober

- 16 Sa 18:00 50 Jahre St. Lukas: Festlicher Erntedankgottesdienst mit dem Kindergarten, anschließend Agape

### November

- 27 Sa 18:00 Vorabendmesse 1. Advent mit Adventkranzsegnung

### Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Samstags: 18:00 Hl. Messe

## Welsche Kirche

### Regelmäßige Gottesdienstzeiten

- Dienstags: 17:45 Anbetung, 18:30 Hl. Messe

## Impressum

Medieninhaber: Pfarrverband St. Andrä & Karlau, Kernstockgasse 9, 8020 Graz, Verlagsort: Graz, Druck: Dorrong, Graz, Für den Inhalt verantwortlich: Provisor Alois Kölbl, Fotos: St. Andrä & Karlau, Alois Kölbl, Nicola Werbanschnitz (S.8), Josef Gsell, Alena Matejickova, Titelfoto: Alois Kölbl, Gestaltung: Moritz Bogensperger